

SicherheitsProfi

GÜTERKRAFTVERKEHR | LOGISTIK

Das Magazin der  BG Verkehr

Hintergrund | 10

Giftige Gase in Containern

Abrollbehälter abdecken – aber wie? | 12

Leistungen der BG Verkehr | 19



**CORONA-
SPEZIAL
AB SEITE 8**



Liebe Leserin, lieber Leser,

wer hätte sich das vor einigen Monaten vorstellen können? Einzelhandelsgeschäfte, Gaststätten und sogar ganze Fabriken geschlossen. Leere Busse, Taxis und Flugzeuge, Einbrüche bei den Transportaufträgen – die Coronakrise hat

die Verkehrsbranche bis ins Mark getroffen. Viele unserer Mitgliedsunternehmen kämpfen um die wirtschaftliche Existenz. Für uns als BG Verkehr ist klar: Wir wollen tun, was in unseren Kräften steht, um die Unternehmen zu unterstützen. Mit einer zinslosen Stundung der Beitragszahlung und weiteren Erleichterungen für durch die Corona-Pandemie in Not geratene Unternehmen sind wir schon zu Beginn der Krise aktiv geworden. Eine weitere gute Nachricht: Der Beitragsfuß für das Umlagejahr 2019 bleibt in diesem Jahr stabil bei 3,00 (siehe Seite 20).

Geändert hat sich das Tagesgeschäft innerhalb der BG Verkehr. Mehr als 90 Prozent der Beschäftigten arbeiteten in den letzten Wochen im Homeoffice. Wir sind ein bisschen stolz, dass diese Umstellung reibungslos geklappt hat und die BG Verkehr zu jedem Zeitpunkt voll arbeitsfähig war – und es weiterhin ist. Unsere Aufsichtspersonen beraten am Telefon. Unser Präventionsbereich und die Kommunikation versorgen die Unternehmen im Internet und über unseren Newsletter mit branchenbezogenen Tipps zum Infektionsschutz (siehe Seite 8). Schade finden wir, dass wir Seminare und andere Veranstaltungen absagen mussten – aber der Schutz der Gesundheit von Seminarteilnehmern und Dozenten hat absoluten Vorrang.

Die Beschäftigten der BG Verkehr freuen sich schon auf den Tag, an dem sie wieder uneingeschränkten und sorglosen persönlichen Kontakt in den Mitgliedsunternehmen haben können. Bis dahin wird noch einige Zeit vergehen. Falls Sie bis dahin Rat und Hilfe benötigen: Wir sind für Sie da – nehmen Sie über die bekannten Kanäle Kontakt zu uns auf. Auch diese Krise geht zu Ende. Und bleiben Sie gesund!

Sabine Kudzielka

Vorsitzende der Geschäftsführung der BG Verkehr

**Wir tun alles, um unsere
Mitgliedsunternehmen
zu unterstützen.**

Impressum

Herausgeber:

Berufsgenossenschaft
Verkehrswirtschaft
Post-Logistik
Telekommunikation
Ottenser Hauptstraße 54
22765 Hamburg
Tel.: 040 3980-0

Gesamtverantwortung:

Sabine Kudzielka, Vorsitzende
der Geschäftsführung

Prävention:

Dr. Jörg Hedtmann,
Leiter des Geschäftsbereichs

Redaktion:

Dorothee Pehlke (dp),
Birgitta Angenendt (ba),
Renate Bantz (rb), Günter
Heider (gh), Ute Krohne (uk)
redaktion@sicherheitsprofi.de

Gestaltung/Herstellung:

mdsCreative GmbH
Alte Jakobstraße 105, 10969 Berlin

Druckerei und Verlag:

Druckhaus Kaufmann
Raiffeisenstraße 29, 77933 Lahr

Leserbriefe und Adressänderungen:

redaktion@sicherheitsprofi.de
Bei Adressänderungen oder
Abbestellungen bitte den
Zustellcode (steht oberhalb der
Adresszeile) angeben.

Der SicherheitsProfi erscheint
viermal jährlich. Der Bezugspreis
ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



@ BG Verkehr/Günter Heider

12

© Gettyimages/FamVeld



08



@ BG Verkehr/Günter Heider

15

Schnell informiert

Neues zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
Unfallmeldungen 04

Sicher & gesund

Coronavirus
Empfehlungen und Hinweise der BG Verkehr 08

Begaste Container
Was man beim Öffnen beachten muss 10

Abrollbehälter abdecken
Welches System funktioniert? 12

Gutes Betriebsklima
Tipps aus der Kampagne komm*mit*mensch 14

Praxistipp
Schwenkbarer Aufstieg für Hubladebühnen 15

Erste Hilfe für die Seele
Im Notfall richtig reagieren 16

Gut versichert

Rechtstipp und Kurzmeldungen 18

Leistungen der BG Verkehr
Hilfe nach einem Arbeitsunfall 19

Der Beitrag bleibt stabil
Infos zum Umlagejahr 2019 20

Service

Prävention aktuell
Dr. Jörg Hedtmann 22

Erste Hilfe
Wiederbelebungsmaßnahmen 22

Kontaktübersicht
So erreichen Sie die BG Verkehr 23

Editorial/Impressum 02

UV-Schutz ohne Kompromisse

Hautkrebs durch natürliche UV-Strahlung ist auf dem Vormarsch. Für Arbeitgeber bedeutet das: Sind die Beschäftigten regelmäßig länger als eine Viertelstunde direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt, gehört das Thema gemäß Empfehlung der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung in die Gefährdungsbeurteilung. Erste Wahl bei den Schutzmaßnahmen ist die Beschattung der Arbeitsplätze oder eine Verschiebung der Arbeit in unkritische Zeiten. Außerdem schützen langärmelige Oberteile aus dichtem Stoff, lange Hosen sowie ein Hut oder eine Kappe mit Nackenschutz. Hände, Gesicht, Hals und Ohren müssen gründlich und dick mit Sonnenschutzmittel eingecremt werden, Lichtschutzfaktor mindes-



© Adobe Stock/Tomasz Zajda

tens 30. Mehr hilft mehr – das gilt für den Lichtschutzfaktor genauso wie für die Auftragsmenge. Für die kostenlose Bereitstellung der Sonnenschutzmittel ist der Arbeitgeber verantwortlich!

Als Orientierungshilfe zur Einschätzung der Gefährdung wurde weltweit

der sogenannte UV-Index eingeführt. Das Bundesamt für Strahlenschutz bietet hierzu einen UV-Newsletter an.

+ Bundesamt für Strahlenschutz
www.bfs.de/DE/themen/opt/uv/uv_node.html



Viel Lob für den SicherheitsProfi

Mehr als 90 Prozent der Leserinnen und Leser, die an der Umfrage teilgenommen haben, gefällt unser Magazin gut oder sehr gut. Mehr als 80 Prozent lesen alle Ausgaben und möchten auch in Zukunft am liebsten viermal im Jahr ein gedrucktes Heft erhalten. Inhaltlich bevorzugen rund zwei Drittel der Leser praxisbezogene Handlungshilfen, gute Beispiele aus dem Arbeitsalltag, Vorschriften und Rechtsfragen, die möglichst kurz und prägnant präsentiert werden. Unterhaltsam beschreibende Texte wie die Reportage lesen etwa 40 Prozent. Mit insgesamt rund 1.000 Rückmeldungen aus allen Branchen gelten die Daten als aussagefähig. Die Redaktion wertet die Daten weiter aus und wird das Magazin im Sinne der Leserinnen und Leser weiterentwickeln.

SicherheitsProfi 2/2020

Stufen statt Sprossen

Abstürze von Leitern sind ein branchenübergreifendes Problem. Um die Sicherheit zu erhöhen, wurde bereits 2018 die Technische Regel für Betriebssicherheit angepasst: Tragbare Leitern dürfen als hoch gelegener Arbeitsplatz nur verwendet werden, wenn der Beschäftigte mit beiden Füßen auf einer Stufe oder Plattform steht. Sprossenleitern sollen also lediglich in besonders begründeten Ausnahmefällen benutzt werden. Falls aus Platzgründen nur eine Sprossenleiter am Fahrzeug mitgeführt werden kann, muss deren Verwendung als hoch gelegener



© Adobe/Andrey Popov

Arbeitsplatz in der Gefährdungsbeurteilung vermerkt und begründet werden.

+ Technische Regel für Betriebssicherheit TRBS 2121-2 „Gefährdung von Beschäftigten bei der Verwendung von Leitern“
kompendium.bg-verkehr.de/index.jsp

Neue Kennzeichnung für Reifen

Ab dem 1. Mai des kommenden Jahres sollen neue Vorschriften für die Kennzeichnung von Lkw- und Pkw-Reifen gelten. Das hat der Rat der Europäischen Union beschlossen. Die Neuregelungen beziehen sich auf Angaben zu Kraftstoffeffizienz, Nasshaftung und Rollgeräusch. Um Verbrauchern eine Entscheidungs-

hilfe zu geben, müssen diese Angaben ab dem 1. Mai 2021 genauer und sichtbarer ausgewiesen werden. Reifen für Lkw und Busse (Reifen der Klasse C3) müssen in Zukunft ebenfalls mit einem Kennzeichen versehen werden.

+ www.consilium.europa.eu

Arbeits- und Wegeunfälle: rückläufiger Trend

Im Jahr 2019 ist die Zahl aller meldepflichtigen Arbeitsunfälle in Deutschland um 0,4 Prozent auf 873.971 gesunken. Das zeigen die vorläufigen Zahlen, die die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung veröffentlicht hat. Auch bei den Unfällen auf dem Arbeitsweg gab es einen Rückgang: Ihre Zahl sank um 0,9 Prozent auf 186.859. In den Mitgliedsunternehmen der BG Verkehr erlitten nach vorläufigen Zahlen im Vorjahr 81.986 Beschäftigte einen meldepflichtigen Arbeitsunfall. Das war ein Prozent weniger als 2018 (82.811). Davon ereigneten sich 74.127 Unfälle bei der Arbeit (2018: 74.769) und 7.859 auf dem Arbeitsweg (2018: 8.042). Eine negative Entwicklung verzeichnete die BG Verkehr bei der Zahl der tödlichen Unfälle: 2019 verloren 102 Menschen bei einem Arbeits- oder Wegeunfall ihr Leben. Das waren elf mehr als im Vorjahr.



© Getty Images/Tomml

© Daimler/Sebastian Vollmert



14 Nachrüstsysteme förderfähig

Derzeit stehen 14 Systeme für die Nachrüstung von Lkw und Bussen mit Abbiegeassistenten zur Verfügung, die vom Kraftfahrt-Bundesamt eine allgemeine Betriebserlaubnis erteilt bekommen haben und somit förderfähig sind.

Förderfähig sind auch ab Werk eingebaute Abbiegeassistentensysteme für Neufahrzeuge, die von immer mehr Lkw-Herstellern angeboten werden. Der Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung und der Bundesverband Möbelspedition und Logistik rufen Lkw-Besitzer dazu auf, in diese lebensrettende Technik zu investieren.

+ www.kba.de

Mehr Schutz für Fahrradfahrer

Mit der im April in Kraft getretenen Reform der Straßen-Verkehrsordnung will die Bundesregierung die Sicherheit von Radfahrern erhöhen. Dazu dienen Maßnahmen wie ein generelles Halteverbot auf Schutzstreifen für den Radverkehr und die Einrichtung von Fahrradzonen. Beim Überholen von Radfahrern und Fußgängern gilt ein Mindestabstand. Kraftfahrzeuge über 3,5 Tonnen müssen beim Rechtsabbiegen innerorts Schritttempo fahren. Außerdem gibt

es neue Verkehrszeichen – etwa einen Grünpfeil, der allein für Fahrradfahrer gilt.

Ein weiteres Zeichen kann das Überholen von Fahrrädern oder Motorrädern verbieten. Um speziell für Lastenfahrräder Parkflächen und Ladezonen vorhalten zu können, ist ein Sinnbild „Lastenfahrrad“ vorgesehen.

+ www.bvmi.de

Aktuelle Unfallmeldungen

Schlechter Start

Ein selbst fahrender Unternehmer sicherte seinen 7,5-Tonner gegen Wegrollen, indem er statt der Feststellbremse den zweiten Gang einlegte. Am nächsten Morgen startete er den Motor zum Warmlaufen, ohne richtig einzusteigen. Als sich der Lkw ruckhaft in Bewegung setzte und danach weiterrollte, wurde der Fahrer von der Tür eingeklemmt und mitgeschleift. Er erlitt schwere Verletzungen am Bein.

Beschädigte Ladung



© Adobe Stock/mmphotographie.de

Ein Staplerfahrer beschädigte beim Verladen von Paletten mit Natriumhydroxid einen 25-Kilo-Sack. Der junge Mann lud die Palette wieder ab und fuhr sie zum Gefahrgutplatz, während die Chemikalie aus dem Sack herausrieselte. Auf der rund 100 Meter langen Wegstrecke begegnete er mehreren Mitarbeitern. Anschließend mussten sich sieben Personen mit Atemwegsproblemen in ärztliche Behandlung begeben.

Missglückte Reparatur

Nach dem Entladen an einer Baustelle ließ sich das Schiebeverdeck eines Aufliegers nicht richtig schließen. Um die Störung zu beheben, stellte der Fahrer eine Anlegeleiter auf die Ladefläche und versuchte, das Schiebeverdeck mit der Hand zu schließen. Dabei verlor er das Gleichgewicht und stürzte auf die Ladefläche und von da aus zu Boden. Mehrere Knochenbrüche und eine langwierige Krankenhausbehandlung waren die Folge.



© Adobe Stock/ghazii

Strafzettel wirken

Strafzettel für Geschwindigkeitsüberschreitungen haben eine unmittelbare und anhaltende Wirkung. Das zeigt eine Studie, die die Hertie School in Berlin zusammen mit der Karlsuniversität in Prag durchgeführt hat. Danach halten sich Temposünder, die mit einem Bußgeld belegt werden, anschließend auf vier von fünf Fahrten an die Geschwindigkeitsbegrenzung. Auch zwei Jahre später fahren bestrafte Fahrer noch mit deutlich geringerer Geschwindigkeit und bleiben häufiger unterhalb des Tempolimits, als das zuvor der Fall war. Zu einem ähnlichen Ergebnis kommen Forscher der Universität Passau, die die schnell verpuffende Wirkung von Blitzmarathons untersuchten. Gegen Temposünder helfe nur die permanente Androhung und der Vollzug von Strafen.

+ www.hertie-school.org/de

Smarter Helm gibt Informationen

Experten aus Wirtschaft, Verwaltung und Forschung wollen einen Fahrradhelm entwickeln, der als Kopfschutz dient und gleichzeitig Informationen bereitstellt. Er soll über eine spezielle Brille zum Beispiel Zustell- und Verkehrsinformationen möglichst ablenkungsarm bereitstellen. Das Projekt „SmartHelm“ ist bis Oktober 2022 angelegt und wird vom Bundesverkehrsministerium finanziell gefördert.

SicherheitsProfi 2/2020

Neu gestaltet: Arbeitsschutzinfos im Web

Die Inhalte zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Internet der BG Verkehr wurden themenzentrierter aufbereitet und optisch neu gestaltet. Branchenspezifische Informationen und wichtige Arbeitsschutzthemen sind jetzt enger miteinander verzahnt und mit dem Medienangebot der BG Verkehr verknüpft. Passgenaue Hin-

weise sowie Tipps zum gesundheitsbewussten Arbeiten und zur optimalen Arbeitsschutzorganisation haben auf jeder Branchenseite einen festen Platz erhalten. Zudem lassen sich über die Kacheloberfläche tiefere Informationen noch leichter ansteuern.

+ www.bg-verkehr.de



© BG Verkehr

Begehrte Fahrer

Stellen im Bereich Transport und Logistik sind immer schwerer zu besetzen. Laut der Studie „Fachkräftemangel 2019“ des Personaldienstleisters Manpower gehören Lkw-Fahrer nach Handwerkern, IT-Fachleuten, Ingenieuren und Technikern zu den meistgesuchten Berufstätigen. Insgesamt gaben im vergangenen Jahr 64 Prozent der befragten Arbeitgeber an, dass sie Schwierigkeiten hatten, geeignete Fachkräfte zu finden. Im Jahr 2018 sagten dies nur 51 Prozent.

© Getty Images/Sporrer/Rupp



Griff zur Pille

In Deutschland nehmen rund 700.000 Beschäftigte leistungssteigernde oder stimmungsaufhellende Medikamente. Das geht aus einer Analyse der Krankenkasse DAK hervor. Danach greifen besonders ältere Arbeitnehmer ab 60 Jahren zu Medikamenten, um im Beruf leistungsfähiger zu sein oder die Stimmung zu verbessern. Zwar sei der Medikamentenmissbrauch kein Massenphänomen. Dennoch zeige die Analyse, wie

wichtig gesunde Rahmenbedingungen im Job seien, betont die DAK. Arbeitsanforderungen dürften Mitarbeiter nicht dazu verleiten, bessere Ergebnisse mithilfe von Medikamenten erzielen zu wollen. Experten warnen zudem vor gesundheitlichen Schäden durch die Mittel.



© ADAC

Nachholbedarf bei der Assistenz

Der ADAC hat das Bremsverhalten von Transportern mit automatisierten Notbremsassistenten in verschiedenen Szenarien und in beladenem und unbeladenem Zustand untersucht. Bei allen Durchläufen reagierte das Fahrzeug auf die Gefahr, aber die Ergebnisse lagen weit unter denen vergleichbarer Pkw. Bedenklich ist nach Einschätzung des Automobilclubs, dass sich die Ergebnisse in den Tests deutlich verschlechterten, wenn das Fahrzeug maximal beladen war. Der ADAC weist darauf hin, dass Notbrems- und Spurhalteassistenten dennoch erheblich zur Sicherheit beitragen: Mehr als die Hälfte der Transporterunfälle könne damit vermieden oder zumindest in der Auswirkung begrenzt werden.

+ www.adac.de

Risiko Schlaganfall

Unter Bluthochdruck und Übergewicht, beides Risikofaktoren für einen Schlaganfall, leiden viele Beschäftigte in deutschen Unternehmen. Das zeigt die Bilanz der Gesundheitschecks, die die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe 2019 in Betrieben angeboten hat. Nur 50 Prozent der rund 1.500 Teilnehmer erreichten einen optimalen Blutdruck. Normalgewicht wiesen lediglich 39 Prozent auf. Trotzdem waren 91 Prozent der Teilnehmer der Auffassung, dass sie sich ausreichend viel bewegen. „Eine krasse Fehleinschätzung, die zeigt, wie viel Aufklärungsarbeit hier noch geleistet werden muss,“ sagt Sportwissenschaftler Klaus Clasing, der die Tests im Auftrag der Deutschen Schlaganfall-Hilfe durchführte.

+ www.schlaganfall-hilfe.de



© Getty Images/Westend61

Neu erschienen



DGUV Information „Ladebrücken“

Eine neue Information der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung gibt Hinweise zu sicherheitstechnischen Anforderungen, zur Beschaffung und Prüfung von Ladebrücken. Enthalten sind auch eine Musterbetriebsanweisung sowie Informationen zur Unterweisung von Beschäftigten.

+ publikationen.dguv.de



Beförderung von Flüssiggas

Diese Information fasst das geltende Regelwerk über die Beförderung von Flüssiggasflaschen, Druckgaspackungen und Gaspatronen zu Betrieben, Baustellen und anderen Einsatzorten zusammen und stellt eine Hilfe für Unternehmer bei der Umsetzung dar.

+ publikationen.dguv.de



Sichere Fahrzeugwäsche

Die Broschüre bietet Hinweise zum sichereren Arbeiten in öffentlichen oder innerbetrieblichen Fahrzeugwaschanlagen. Ziel der Information ist es, über wesentliche Gefährdungen bei der Fahrzeugwäsche zu informieren und Maßnahmen für Sicherheit und Gesundheit bei der Fahrzeugwäsche aufzuzeigen.

+ publikationen.dguv.de



Sicheres Ein- und Aussteigen

Prellungen, Bänderdehnungen, Knochenbrüche: Das sind mitunter die Folgen, wenn der Lkw-Aufstieg beim Ein- und Aussteigen aus dem Lkw-Führerhaus nicht richtig genutzt wird. Die BG Verkehr bietet den Unternehmen eine Betriebsanweisung an, die vor den Gefahren warnt und zeigt, worauf zu achten ist.

+ www.bg-verkehr.de | Webcode: 10365973

Fahrbare Hubarbeitsbühnen

Auf Baustellen und bei vielen Tätigkeiten in den Betrieben kommen immer häufiger fahrbare Hubarbeitsbühnen zum Einsatz. Eine neue Broschüre der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung informiert über den sicheren Einsatz dieser Geräte.

+ publikationen.dguv.de



Weitere Neuerscheinungen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung unter: publikationen.dguv.de

Gesund bleiben in Zeiten von Corona

Die Präventionsfachleute der BG Verkehr informieren die Mitgliedsunternehmen seit Wochen persönlich und im Internet über Maßnahmen zum Infektionsschutz. Einige praktische Hinweise haben wir auf dieser Doppelseite zusammengestellt, mehr gibt es im Internet.

Unabhängig von den vielen Einzelmaßnahmen, die jedes Unternehmen treffen muss, gelten zwei Grundsätze, die das Bundesministerium für Arbeit und Soziales als Bestandteil des Arbeitsschutzstandards veröffentlicht hat:

1. Unabhängig vom betrieblichen Maßnahmenkonzept sollen in Zweifelsfällen, in denen der Mindestabstand nicht sicher eingehalten werden kann, Mund-Nasen-Bedeckungen zur Verfügung gestellt und getragen werden.
2. Personen mit Atemwegssymptomen (sofern nicht zum Beispiel eine vom Arzt abgeklärte Erkältung) oder Fieber sollen sich generell nicht auf dem Betriebsgelände aufhalten. Empfehlungen für Ausnahmen bei Beschäftigten in kritischen Infrastrukturen gibt das Robert-Koch-Institut. Der Arbeitgeber muss ein Verfahren zur Abklärung von Verdachtsfällen festlegen.

Bitte beachten Sie, dass der Redaktionsschluss für den SicherheitsProfi Anfang Mai war und wir in unserem Magazin auf aktuelle Entwicklungen nicht mehr reagieren können.

Bitte nutzen Sie deswegen auch unsere Tipps für Unternehmen und Beschäftigte im Internet unter:

www.bg-verkehr.de/coronavirus/informationen-zum-coronavirus

Kein Kontakt an den Rampen und im Büro

Jeder persönliche Kontakt ist ein Kontakt zu viel! Organisieren Sie möglichst viele Abläufe mit Sicherheitsabstand, vor allem an den Laderampen und bei der Übergabe von Frachtpapieren. Nutzen Sie im eigenen Betrieb beispielsweise Eingangs- und Ausgangskörbe für die Frachtpapiere.

Sauber ist sicher

Besonders beim Personalwechsel muss das Fahrerhaus ausgiebig gelüftet und gereinigt werden. Die Oberflächen werden gründlich mit fettlösenden Haushaltsreinigern gesäubert. Ideal sind Einmaltücher, die anschließend entsorgt werden. Vorhänge und andere Textilien am besten chemisch reinigen, alternativ bei 60 Grad in der Waschmaschine. Fahrerinnen und Fahrer sollten immer eigene oder persönlich zugewiesene Handtücher, Laken und Decken verwenden, die nach der Benutzung gewaschen werden.

Niemals krank am Steuer und am Schreibtisch

Wer grippeähnliche Symptome wie Husten, Fieber oder Atemnot hat, sollte auf keinen Fall auf dem Betriebsgelände bleiben, sondern umgehend ärztlichen Rat suchen. Unterwegs hilft die europaweite Hotline des Vereins DocStop mit Rufnummern von Partnerärzten weiter.

Tel: 00800 03627867

Besucherstopp bei der BG Verkehr

Alle Dienststellen der BG Verkehr sind derzeit für Besucher geschlossen. Ausnahmen sind nur in Einzelfällen und nach vorheriger Absprache möglich.

Hygienekonzept als eigenständiges Dokument nicht erforderlich

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales weist darauf hin, dass die Forderung nach einem Hygienekonzept erfüllt wird, wenn die Hygienemaßnahmen eingehalten werden, die im SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard beschrieben sind. Sie müssen, wo erforderlich, angepasst und branchenspezifisch umgesetzt werden. Ein darüber hinausgehendes „Hygienekonzept“ als eigenständiges Dokument ist für die Betriebe nicht erforderlich.

Infos zur Ersten Hilfe

Wie auch schon vor der Coronapandemie müssen sich Ersthelfer vor Infektionen schützen, das heißt Handschuhe und eventuell eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen und nach dem Einsatz auf die gründliche Reinigung oder Desinfektion der Hände achten. Die Ausrüstung im Betrieb sollte vor allem um Beatmungstücher ergänzt werden, um im Notfall Ersthelfern die Angst vor Ansteckung bei einer lebensrettenden Wiederbelebensmaßnahme zu nehmen. Ausführliche Informationen gibt der Fachbereich Erste Hilfe der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung.

www.dguv.de

Seminarbetrieb bis Ende August eingestellt

Vor dem Hintergrund der aktuellen Gesundheitsrisiken hat die BG Verkehr bundesweit alle Seminare bis einschließlich 31. August 2020 abgesagt. Die Teilnehmer werden benachrichtigt und informiert, falls ein Ersatztermin angeboten wird.

Unterstützung bei Liquiditätsproblemen

Bei Stundungsanträgen prüfen wir, ob und wie stark das Unternehmen von der Krisensituation betroffen ist. Als Nachweis reicht zum Beispiel eine Kopie des Antrages auf Kurzarbeitergeld oder des Bewilligungsbescheides der Bundesagentur für Arbeit. Die Stundung erfolgt ohne die Berechnung von Zinsen, zunächst befristet bis 30. Juni 2020. Je nach Krisenverlauf ist eine weitere Stundung bis 30. September 2020 möglich. Eine Stundung ist generell nur für Forderungen aus dem Beitrags- und Vorschussbescheid 2019/2020 und nicht für Forderungen aus den Vorjahren möglich.

Die generelle unbefristete Stundung offener Posten ist weder gesetzlich zulässig, noch erlaubt dieses das Finanzierungssystem der gesetzlichen Unfallversicherung.

Aufsichtspersonen beraten telefonisch

Wegen der Ansteckungsgefahr machen die Aufsichtspersonen der BG Verkehr derzeit nur in Ausnahmefällen Betriebsbesuche. Je nach Pandemielage und Stand der allgemeinen Kontaktbeschränkungen werden wir diese Praxis anpassen. Telefonisch und per E-Mail sind die Präventionsexperten aber für die Mitgliedsunternehmen da und beraten selbstverständlich auch zum Arbeitsschutz während der Corona-Pandemie. Die regionalen Ansprechpersonen bei der BG Verkehr finden Sie über die Postleitzahlensuche auf unserer Startseite im Internet.

www.bg-verkehr.de

Vorsorgemaßnahmen für Beschäftigte aus Risikogruppen

Zur Risikogruppe gehören neben älteren Menschen vor allem Personen mit Vorerkrankungen oder einem geschwächten Immunsystem. Die Führungsverantwortlichen sollten alle Beschäftigten darauf hinweisen, dass sie sich vom Betriebsarzt beraten lassen können. Oft ist es auch sinnvoll, den Hausarzt einzubinden, da er über Hintergrundwissen zum Patienten verfügt. So können individuelle Schutzmaßnahmen getroffen werden, falls die allgemeinen Maßnahmen nicht ausreichen.

Medienhinweise

Aushang „Coronavirus – Allgemeine Schutzmaßnahmen“

Das Plakat beschreibt hygienische und organisatorische Maßnahmen zum Schutz vor einer Infektion mit dem Coronavirus im Betrieb.

Kostenloser Download:

<https://publikationen.dguv.de>

Aushang „Hände schütteln“

Das Plakat „Herzlich willkommen“ zeigt neue Begrüßungsformen, um das Händeschütteln zu vermeiden.

Kostenloser Download:

<https://publikationen.dguv.de>

Hygienetipps in verschiedenen Sprachen

Plakate zum Ausdrucken mit den zehn wichtigsten Hygienetipps bietet die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Außerdem gibt es Plakate mit Piktogrammen zur Händehygiene.

[www.infektionsschutz.de/
coronavirus.html](http://www.infektionsschutz.de/coronavirus.html)

Vorsicht beim Öffnen von Containern!

Zur Schädlingsbekämpfung werden Container aus Übersee oft mit Gas behandelt. Das ist legal – wird aber zum Problem, falls der vorgeschriebene Warnhinweis fehlt.

Wenn alles nach Plan lief, stellen begaste Container keine ernst zu nehmende Gefahr dar: Der Versender setzt nur Begasungsmittel ein, die zur Schädlingsbekämpfung zugelassen sind. Außen bringt er einen gut sichtbaren Warnhinweis an, damit beim Öffnen niemand gefährdet wird. Diese Container befördern unsere Mitgliedsbetriebe vom Hafen- oder Bahnterminal zu den Endkunden. Dort werden sie abgeladen und bis zum Entladen der Ware gelagert oder geöffnet, damit ein Teil der Ware ausgeladen werden kann. Aus den Beförderungspapieren gehen Informationen über eine Begasung, das verwendete Mittel und bereits durchgeführte Belüftungen hervor. Alle Beteiligten wissen dank Betriebsanweisung und Unterweisungen, dass ein begaster Container nur geöffnet oder betreten werden darf, nachdem eine Gefährdungsbeurteilung durchgeführt wurde und eine qualifizierte Person die Freigabe erteilt hat. So besteht für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine Gefahr.

Und in der Praxis?

Da gibt es gleich drei Probleme:

- ▶ Der Warnhinweis am Container fehlt, obwohl Mittel zur Schädlingsbekämpfung eingesetzt wurden.
- ▶ Es gibt zwar einen Warnhinweis, aber der Container wird nicht ausreichend belüftet.
- ▶ Die Ware selbst düstet gesundheits-schädliche Substanzen aus, die sich im Container anreichern.

Erst prüfen, dann öffnen

Die Führungsverantwortlichen im Unternehmen müssen festlegen, wie man beim Öffnen von Frachtcontainern vorgeht und alle Beschäftigten informieren. Wichtig: Nicht alle schädlichen Gase erkennt man an einem verdächtigen Geruch!

Jeder geschlossene Container könnte belastet sein.

Dr. Brigitte Baumgarten, Referentin für Gefahrstoffe bei der BG Verkehr erläutert dazu: „Heute sind die meistgebrauchten Begasungsmittel bereits in niedrigen Konzentrationen sehr gefährlich und dabei völlig geruchlos. Dazu gehören das in der EU seit 2006 verbotene und anderswo noch viel gebrauchte Methylbromid sowie das es ersetzende Sulfuryldifluorid. Nur manche Gase

verraten sich durch ihren typischen Geruch, zum Beispiel riecht Phosphorwasserstoff (Phosphin) nach Knoblauch.“

Vor dem Öffnen eines Containers sollte man deswegen immer prüfen, ob es Anzeichen für eine Begasung gibt. Verdächtig sind Container,

- ▶ die aus Südostasien kommen,
- ▶ die leicht verderbliche oder für Schädlingsbefall anfällige Waren enthalten,
- ▶ deren Lüftungsschlitze oder Türdichtungen verklebt sind (bei der Kontrolle auch auf durchsichtige Klebestreifen achten),
- ▶ die Waren enthalten, die typischerweise Industriechemikalien ausdünsten, etwa Schuhe, Textilien oder Kunststoffprodukte.

Versteckte Hinweise beachten

Im Container selbst gibt es verschiedene Hinweise auf eine Begasung im Herkunftsland: Stauholz (es wird oft gegen Larven und Insekten imprägniert), Kartuschen, kleine Blechdosen oder Tütchen, in denen Begasungsmittel

@picture alliance/Frank May





Der Hamburger Zoll kontrolliert einen Container. Rund 15 Millionen Containereinheiten werden jährlich an deutschen Seehäfen umgeschlagen. Die Europäische Gesellschaft für Umwelt- und Arbeitsmedizin geht davon aus, dass zehn bis zwanzig Prozent davon begast wurden.

gewesen sein könnten, zwischen den Paletten, außerdem tote Insekten oder Nagetiere.

Falls vor dem Öffnen ein Verdacht besteht, muss geprüft werden. Der Container bleibt dabei geschlossen. Zunächst wird eine erste orientierende Messung mit Prüfröhrchen oder einer Prüflanze durch die Türdichtung vorgenommen. Dies muss in Absprache mit einer Person mit Fachkunde zum Freimessen gemäß DGUV Grundsatz 313-002 erfolgen. Zeigt die Messung eine Schadstoffbelastung an, muss der Container auf jeden Fall durch eine technische Belüftung entgast werden. Die Freigabe zum Betreten und Entladen des Containers darf anschließend nur durch eine Person mit Fachkunde zum Freimessen erfolgen. Jede Freigabe ist aber nur für begrenzte Zeit gültig, weil die Gefahr eines Nachgasens besteht.

Risiken nicht unterschätzen

Zu viel Arbeit? Schwere Unfälle sind selten, kommen aber vor (siehe Beispiele im

Kasten). Langfristige Gesundheitsschäden nach dem häufigen Einatmen oder Hautkontakt mit den Giftstoffen werden dagegen bisher kaum dokumentiert, sind aber keineswegs auszuschließen. Dr. Baumgarten bekräftigt: „Ohne einen gewissen Aufwand geht es bei diesem Thema leider nicht. Denn kein Importcontainer gleicht dem anderen, selbst wenn er aus demselben Herkunftsland und mit demselben Inhalt ankommt. Deswegen muss im Alltag auch jeder Container einzeln bewertet werden!“

Weitere Informationen

Zur vertiefenden Information gibt es eine breite Auswahl an Informationsmedien, wie zum Beispiel einen Anfang 2020 aktualisierten Flyer der BG Verkehr. Bei Bedarf beraten auch gern unsere Aufsichtspersonen. Ihren persönlichen Ansprechpartner finden Sie über die Suche nach Postleitzahlen im Internet. (dp)

Unfälle beim Öffnen von Frachtcontainern

Container mit Paprikasoße

Im Hamburger Hafen verätzte sich ein Mann die Atemwege, als er einen Container mit Paprikasoße in Gläsern öffnete. Die Ermittlungen ergaben, dass die vorherige Ladung begast und der Container nicht ausreichend gereinigt worden war.

Giftige Schuhe

Mitarbeiter einer Modefirma wollten einen Container mit Schuhen aus Fernost umpacken. Sie mussten mit Reizungen der Augen und Atemwege ins Krankenhaus eingewiesen werden.

Möbel im Container

Als ein Container mit Polstermöbeln aus Fernost entladen wurde, vergifteten sich mehrere Mitarbeiter – dies, obwohl der Container bereits vom Versender in Deutschland und danach erneut auf dem Speditionshof belüftet worden war.

Hafenarbeiter vergiftet

Nach dem Öffnen eines Containers in Hamburg mussten Hafenarbeiter mit Atemstörungen ins Krankenhaus.

+ Flyer „Sicherheit beim Umgang mit begasten Containern“
www.bg-verkehr.de | Webcode: 11197581

DGUV Information 208-051

Gefahren beim Öffnen von Frachtcontainern
<https://publikationen.dguv.de>

Themenschwerpunkt beim Institut für Arbeitsschutz der DGUV

www.dguv.de/ifa/praxishilfen/gefahenschwerpunkt-frachtcontainer

Wer nicht rauf muss, fällt nicht runter

Das Risiko, beim Anbringen eines Netzes von einem Abrollbehälter zu stürzen, ist hoch. Die Folgen können dramatisch sein. Drei Beispiele aus der Praxis zeigen, wie Betriebe dieses Problem angehen.

Das Anbringen und Abnehmen von Netzen und Planen zur Ladungssicherung auf Abrollbehältern scheint ein unlösbares Problem zu sein – und das im Zeitalter autonomen Fahrens und künstlicher Intelligenz. Jeder Fahrer und Verantwortliche kennt das Absturzrisiko und nimmt es vielfach mit dem Argument in Kauf, es gehe halt nicht anders. Das Gegenteil beweisen drei Lösungsbeispiele von Mitgliedsbetrieben der BG Verkehr.



Klappnetz statt Deckel

„Auf einem Behälter hat niemand was zu suchen“, beginnt Dirk Timmer, Fahrer und Betriebsratsvorsitzender bei der Firma Remondis in Herne. „Vor Jahren, als das Sammeln von PET-Einwegflaschen begann, wurde das Anbringen der Netze zum Problem. Und auf den Flaschen rumlaufen geht gar nicht. Ein Behälterhersteller baute für uns einen Prototyp mit Klappnetzen, der sich bewährte.“

An den beiden Längsseiten des Behälters sind drehbare Rahmen befestigt, die jeweils bis zur Mitte des Behälters reichen. Zwischen den Rahmen befinden sich dehnbare Netze. Im offenen Zustand hängen die Klappnetze auf beiden Seiten senkrecht herab. Zum Schließen fasst der Fahrer einen Bolzen an einem Rahmen mit der Öse einer Stange und klappt diesen mit einer Hub-Schwenk-Bewegung auf die Behälteröffnung. Der zweite Rahmen wird in gleicher Weise in die Schließstellung gebracht. Nur noch die Spannseile an der Vorder- und Rückseite des Behälters befestigen und schon kann es auf Fahrt gehen. Gegenüber den Behältern mit Deckeln bieten die Klappnetze den Vorteil, dass sie bei geringem Ladungsüberstand nachgeben können.

„Wenn du den Dreh raus hast, kannst du schnell und einfach die Ladung im Behälter sichern, ohne dich dabei in Gefahr zu bringen“, fasst Dirk Timmer sichtlich zufrieden das Ergebnis zusammen.



Abnetzen in drei Minuten

„Zugegeben, wir hatten einen Vorfall, der Gott sei Dank glimpflich ausging. Er verdeutlichte uns aber, dass wir etwas unternehmen mussten“, berichtet Roland Fuchs, Betriebsleiter der Firma Schneider & Söhne in Bad Wurzach. „Der Fahrer zeigte mir ein Video von einem Abdecksystem für Behälter. Wir ließen uns beim Hersteller das System vorführen. Die Geschäftsführung und ich kamen sofort zu dem Schluss: Das ist es!“

An einem quer zum Fahrzeug ausfahrbaren Arm fixiert der Fahrer eine Welle, auf die das Abdecknetz aufgewickelt ist. Nach Anbringen des Netzes an der Behältervorderseite schwenkt er den Arm mittels einer Funkfernsteuerung nach hinten. Dabei dreht sich die Welle durch einen Hydraulikmotor an der Armspitze, sodass das Netz auf dem Behälter abgelegt wird. Hinten angekommen löst der Fahrer das Netz von der Welle, befestigt dieses an der Behälterrückseite und hängt das Spannseil rundherum ein. Welle abnehmen und unterbringen, Arm nach vorn schwenken, einfahren und sichern, Behälter nach vorn in Fahrstellung ziehen, fertig.

Selbst nach einem Jahr Einsatz spürt man die anhaltende Begeisterung von Fahrer Rasim Mustedanagic, bei dem jeder Handgriff sitzt: „Ich schaffe es mittlerweile, einen Behälter in drei Minuten abzunetzen. Nachdem ich dieses System bekommen habe, sind auch meine Schulterbeschwerden weg.“ „Trotz der nicht unerheblichen Investition werden alle unsere neuen Fahrzeuge zukünftig mit diesem System ausgerüstet“, ergänzt Roland Fuchs.

3

Netz am Querarm

„Durch die Informationen auf den Seminaren der BG Verkehr und unsere Gefährdungsbeurteilung erkannten wir den Handlungsbedarf“, so Dr. Wolfgang Nowak-Deiml, Fachkraft für Arbeitssicherheit bei Veolia Umweltservice Süd in Pegnitz. „Nur zu verbieten, dass jemand auf die Abrollbehälter steigt, reicht natürlich nicht aus. Die Fahrer brauchen ein praktikables Werkzeug, um die Netze sicher anbringen und abnehmen zu können.“

Wegen der Vielzahl unterschiedlicher Behälter gab es für das System zwei Bedingungen: Es sollte weder mit den Behältern noch mit den Abrollkippern verbunden sein. Nach eingehenden Recherchen und einem Praxistest unter Beteiligung von Mitarbeitern entschieden sich die Verantwortlichen für eine Einrichtung, die nach der Beschaffung sofort zum Einsatz kommen konnte. An einer Stange mit einem Laufrad und einem Handgriff montiert der Fahrer einen Querarm. Darauf fädelt er das Netz an den dafür vorgesehenen Ösen auf. Mittels der in der Anleitung beschriebenen Hebe-technik wuchtet der Fahrer die Einrichtung rückschonend in die Höhe und legt das Laufrad auf den Behälterrand. Jetzt lässt sich das Netz mühelos über die Ladung schieben. Anschließend wird das Spannseil des Netzes an den Befestigungshaken angebracht und der Behälter ist fertig für den Transport.



Praxisgerechte Lösungen suchen

Natürlich können wir hier nur eine kleine Auswahl von Lösungen vorstellen. Fragen Sie Ihren Fahrzeug- oder Behälterhersteller nach praxisgerechten Angeboten. Und bedenken Sie dabei: Wo keiner rauf muss, kann auch keiner herunterfallen!

Günter Heider

Fachgruppe Straßenverkehr bei der BG Verkehr

Herausfordernd –

Ihre Aufgabe als Führungskraft

Ein erfolgreiches Unternehmen braucht motiviertes Personal.
Zum guten Betriebsklima können umsichtige Führungskräfte viel beitragen.

Was können Sie als Chef, als Führungskraft im Kleinunternehmen tun, damit die Beschäftigten zufrieden und motiviert sind und somit dem Unternehmen erhalten bleiben? Gute Führung hat sehr viel mit Haltung und Einstellung zu tun. Wie begegne ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wie nehme ich sie wahr? Gehe ich davon aus, dass sie leistungswillig sind, oder begegne ich ihnen mit Misstrauen? Lassen Sie sich von schlechten Erfahrungen mit einzelnen Beschäftigten nicht entmutigen, sondern trauen Sie Ihren Mitarbeitern und deren Wissen und Können!

Kontakt entschärft Probleme

Diejenigen, die eine Arbeit jeden Tag erledigen, kennen mögliche Probleme und haben praktische Vorstellungen, wie man etwas vereinfachen oder verbessern kann – sei es bei der Abwicklung von Be- und Entladevorgängen oder bei der Organisation einer Tour. Nutzen Sie diese Erfahrung. Als Chef haben Sie zwar die letzte Verantwortung und Entscheidung, müssen aber nicht alles selbst machen.

Entlohnen Sie fair und schaffen Sie eine gute Arbeitsatmosphäre. Positiv im Kleinunternehmen ist, dass man sich persönlich kennt, mit Namen anspricht, vielleicht per Du ist. Bleiben Sie dabei und sprechen Sie mit Ihren Mitarbeitern. Bei einem kurzen „Hallo“, zum Beispiel beim Zurückkommen von der Tour, oder bei einer gemeinsamen Tasse Kaffee hören Sie, wo es Probleme gegeben hat, wo es bei einem Kunden klemmt oder wo das Fahrzeug gemuckt hat.

Fair und beständig

Wichtig ist neben Vertrauen auch Verlässlichkeit. Klare, eindeutige Signale und eine eindeutige Beschreibung der Arbeitsaufgabe geben Sicherheit: Die Beschäftigten wissen, was sie tun dürfen und was nicht. Die gerechte Behandlung ist ein weiterer Faktor. Persönliche Sympathien lassen sich nicht ausschließen, sie dürfen aber nicht zu Ungerechtigkeiten führen.

Wenn es notwendig ist, üben Sie konstruktive Kritik: Konkret in der Sache, freundlich im Ton, dann können die Beschäftigten diese Kritik annehmen und umsetzen. Dies gilt auch und gerade bei Sicherheitsthemen. Es ist nicht akzeptabel, dass die Fahrer mit Latzen fahren oder ihre Scheibe im Fahrzeug mit allem möglichen Schnickschnack zuhängen und sich dadurch die Sicht nehmen. Hier müssen Vorge-

setzte klare Vorgaben machen und durchsetzen. Dass Sie selbst mit gutem Vorbild vorangehen müssen, dürfte klar sein.

Zusammenhalt stärken

Großunternehmen punkten mit Extras wie einem Fitnessraum oder betrieblichen Gesundheitskursen. Aber vielleicht ist es Ihren Fahrern wichtiger, einbezogen zu werden, zum Beispiel bei der Ausstattung des Fahrzeugs. Einheitliche Shirts und funktionelle Jacken sind ein Zeichen von Wertschätzung und fördern das Wirgefühl. Viele Unternehmen laden auch zu einer Weihnachtsfeier oder einem Grillfest mit oder ohne Familie ein – auch dies ist eine gute Möglichkeit, das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken und neudeutsch Teambuilding zu betreiben. Wer stolz ist, zur Firma zu gehören, wird ihr eher die Treue halten. Die Energie für eine mühselige Suche nach guten neuen Mitarbeitern können Sie dann für andere Aktivitäten nutzen. (rb)

+ Gute Arbeitsbedingungen im Kleinstbetrieb – Kurzcheck im Team
Set zur Durchführung eines Workshops
www.bg-verkehr.de | Webcode: 19204460

Infos zur Kampagne Kommmittensch
www.bg-verkehr.de | Webcode: 17508156





Zum Auf- und Absteigen
schwenkt der Fahrer den
Aufstieg nach hinten.



Die rutschhemmende Gestaltung
der Plattformkante bringt
zusätzliche Sicherheit.

Schwenkbarer Aufstieg

Einen sicheren Aufstieg für Hubladebühnen hatten die Hersteller bisher nicht im Angebot. Nun haben Praktiker eine Lösung gefunden.

Der Kunde wartet. Außerdem regnet es in Strömen. Jetzt muss es schnell gehen, denkt der Fahrer. Hubladebühne aufklappen, rechten Fuß auf den Unterfahrerschutz, rechte Hand an den Griff am Aufbau, linken Fuß auf die Kante der Plattform und hinauf ... In diesem Moment rutscht er vom Unterfahrerschutz ab. Dies trifft den Mann so unvorbereitet, dass er komplett den Halt verliert und rückwärts zu Boden fällt. Der Versuch, sich abzufangen, endet mit einem Knacken und höllischen Schmerzen im rechten Unterarm.

Hersteller wenig motiviert

Viele kennen dieses Dilemma beim Auf- und Absteigen von Hubladebühnen. Wenn Aufstiege vorhanden sind, dienen sie häufig mehr der Beruhigung als einem sicheren Zugang. Die Möglichkeit, den Höhenunterschied durch Absenken und Mitfahren auf der Bühne zu überwinden, ist heute in einer Ära der knappen Zeit keine wirkliche Alternative. Zugegeben, die Bedingungen verlangen dem Konstrukteur einiges ab. Einerseits soll kein Bauteil über die Fahrzeugkontur hinausragen. Dadurch könnten andere Verkehrsteilnehmer gefährdet werden und beim Rangieren Schäden an dieser Einrichtung entstehen. Andererseits soll die Positionierung der Trittstufen

einen geraden Auf- und Abstieg ermöglichen. Idealerweise sieht der Fahrer beim Absteigen auch die Stufe, auf die er tritt. Und viele Hersteller überließen die Verantwortung dafür, wie man sicher auf die Hubladebühne kommt, nur allzu gerne dem Betreiber.

Ergonomische Lösung

Die Fahrerinnen und Fahrer der REWE Markt GmbH am Standort Rosbach nutzten ihr regelmäßig stattfindendes gemeinsames Frühstück, um auf das Problem aufmerksam zu machen. Die Fachkraft für Arbeitssicherheit, Willi Auth, und der Leiter der Fuhrparktechnik, Uwe Dörrbecker, griffen das Thema auf und diskutierten mit ihnen über mögliche Konzepte. Heraus kam ein schwenkbarer Aufstieg, der von einem Hersteller realisiert wurde. In der Fahrstellung befindet sich die Einrichtung formschlüssig gesichert vollständig unterhalb des Aufbaus. Ein Näherungsschalter, der mit einer Anlassersperre gekoppelt ist, stellt sicher, dass sich das Fahrzeug nur in dieser Position des Aufstieges anfahren lässt. Zum Auf- und Absteigen schwenkt der Fahrer den Aufstieg nach hinten und sichert ihn mit einem Arretierbolzen. Dies beschert den Mitarbeitern Zugangsverhältnisse, die ihren Bedürfnissen gerecht werden.

**Sicherheitsbewusste
Praktiker wissen am
besten, was sie brauchen.**

Der schwenkbare Aufstieg überzeugte auch die Arbeitsschutzprofis. Bereits 2014 erhielten Auth und Dörrbecker für diese Idee einen Präventionspreis der Berufsgenossenschaft Handel und Warenlogistik. Durch fortlaufende Gespräche mit den Betroffenen erkannten die beiden weiteres Verbesserungspotenzial an den Aufstiegen. Dies wurde durch eine modifizierte Version umgesetzt. Zusätzlich ließen sich die Kanten der Plattformen im Aufstiegsbereich rutschhemmend gestalten. Fragen Sie Ihren Aufbauhersteller nach vergleichbaren Einrichtungen, um die Gefährdungen beim Auf- und Absteigen von Hubladebühnen so weit wie möglich zu verringern. Resümee: eine Lösung von Praktikern für Praktiker. Und die beschriebene Herangehensweise spiegelt ganz nebenbei die effektive Wirkung der Handlungsfelder Kommunikation und Beteiligung aus der Kampagne kommittensch wider.

Günter Heider
Fachgruppe Straßenverkehr bei der BG Verkehr

Erste Hilfe für die Seele

Psychologische Ersthelfer wissen, was ist zu tun ist, wenn jemand nach einem extrem belastenden Erlebnis Hilfe braucht. Die Nachfrage nach Ausbildungskursen steigt.

Ppsychologische Ersthelfer sind ebenso wie medizinische Ersthelfer wichtige Kontaktpersonen für jemanden, der körperlich oder psychisch verletzt ist. Ein Ersthelfer leistet wertvolle Unterstützung, um Folgeschäden vorzubeugen oder sie ganz zu verhindern. Es gibt zwar keine gesetzliche Pflicht zur Ausbildung psychologischer Erstbetreuer im Betrieb, aber wenn man sich dazu entschließt, solche zu benennen, dann sollten diese auch entsprechend den Erfordernissen ausgebildet sein.

Was heißt psychologische Erstbetreuung?

Am wichtigsten ist in der Regel die Stabilisierung eines Betroffenen. Er befindet sich in einer Ausnahmesituation und braucht jeman-

den, der einfach für ihn da ist, mit dem er reden kann, der zuhört und ihn mit seinem inneren Chaos nicht allein lässt. Grundlegende psychologische Bedürfnisse eines jeden Menschen, wie das Bedürfnis nach Sicherheit, Schutz und Kontakt, sind in Momenten der Ohnmacht und Hilflosigkeit besonders ausgeprägt und können vom psychologischen Ersthelfer aufgefangen werden.

Strukturen im Betrieb

Im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung muss der Arbeitgeber die Frage beantworten, wie hoch das Risiko für den Eintritt eines traumatisierenden Ereignisses ist und was im Ernstfall zum Schutz der Betroffenen geschehen soll. Grundsätzlich gehört dazu auch eine Überprüfung der betrieblichen Strukturen:

- ▶ **Wurde jemand zum psychologischen Erstbetreuer qualifiziert oder als erster Ansprechpartner benannt?**
- ▶ **Ist gewährleistet, dass der psychologische Erstbetreuer nach einem Extremereignis sofort informiert wird?**
- ▶ **Kann der Erstbetreuer sofort seinen Arbeitsplatz verlassen und den Betroffenen aufsuchen?**
- ▶ **Wissen alle Mitarbeiter, wer Ansprechpartner nach einem Extremereignis ist (Aushang mit Telefonnummern, innerbetriebliche Meldewege festlegen)?**
- ▶ **Gibt es einen Notfallplan für den Umgang mit traumatischen Vorkommnissen?**
- ▶ **Wurde festgelegt, wann und wie lange jemand von der Arbeit freigestellt wird?**
- ▶ **Wer informiert die BG Verkehr (Unfallanzeige, Schockfax)?**

Aufgaben eines psychologischen Erstbetreuers

Im Notfall muss ein psychologischer Ersthelfer ruhig und besonnen handeln, um dem Betroffenen vor allem Sicherheit zu geben. Was kann man konkret tun?

- ▶ So schnell wie möglich nach dem Vorkommnis Kontakt zu dem Betroffenen herstellen.
- ▶ Für einen Ortswechsel sorgen und Rückzugsmöglichkeiten schaffen. Betroffene sollten vom Ort des Geschehens weggeführt werden.
- ▶ Aktuelle Bedürfnisse erfragen (etwas zu trinken, eine Decke, ein Stück laufen ...).
- ▶ Zuhören, wenn der Betroffene reden will, oder gemeinsam mit ihm schweigen.
- ▶ Auskünfte geben, wenn der Betroffene dies wünscht. Manche Menschen wollen genau wissen, was passiert ist oder wie es anderen Beteiligten geht.
- ▶ Praktische Unterstützung leisten, zum Beispiel den weiteren Betriebsablauf sicherstellen, wichtige private Dinge regeln, den Betroffenen zum Durchgangsarzt begleiten, Angehörige informieren und einen sicheren Heimweg gewährleisten.
- ▶ Dafür sorgen, dass bei Bedarf eine weiterführende Versorgung sichergestellt ist und zum Beispiel ein Kriseninterventionsteam, Traumaambulanzen oder Seelsorger die Betreuung übernehmen.

Dr. Fritz Wiessmann

Arbeits- und Organisationspsychologin
bei der BG Verkehr

- + **Seminare der BG Verkehr:** www.bg-verkehr.de
 DGUV Information 206-023 „Standards in der betrieblichen psychologischen Erstbetreuung bei traumatischen Ereignissen“
<https://publikationen.dguv.de/regelwerk>



© Gettyimages/Chanintorn Vanichsawangphan/EyeEm

Was beim ersten Kontakt wichtig ist ...

Frau Dr. Wiessmann, nicht jeder eignet sich zum „Kümmerer“ – welche Eigenschaften sollte ein psychologischer Erstbetreuer haben?

Er sollte empathisch, also einfühlsam, sein, das heißt, sich in andere hineinversetzen und auf sie zugehen können, Ruhe ausstrahlen, von den Kolleginnen und Kollegen akzeptiert werden und stressresistent sein. Eine psychische Grundstabilität ist sicherlich hilfreich, um anderen Unterstützung geben zu können.

Wenn jemand völlig verstört ist, wissen viele Menschen nicht, was sie als Erstes sagen oder tun sollen. Was empfehlen Sie?

Am wichtigsten ist es, der Person zu signalisieren, dass man ab nun für sie da ist. Das kann verbal und nonverbal geschehen. Eine Aussage wie „Ich bin jetzt für Sie da und werde mich um Sie kümmern“ reicht schon für eine erste Kontaktaufnahme. Nonverbal wird das Kümmern begleitet durch das Reichen einer Decke, eines Taschentuchs, eines Getränks und weiterer Angebote wie Zuhören, wenn der Betroffene reden möchte, oder gemeinsames Schweigen.

Ist Körperkontakt hilfreich und woran merke ich, was jemand braucht?

Die Frage nach Körperkontakt oder nicht kann nicht universell beantwortet werden. Es gibt Menschen, die eine vorsichtige Berührung an Schulter, Oberarm oder Handrücken als wohltuend empfinden, andere zucken davor zurück. Damit hat sich die Frage für den psychologischen Ersthelfer von selbst beantwortet. Erfragt werden kann natürlich, was der Betroffene wünscht oder braucht. Dadurch erhält dieser wieder Kontrolle über sein Leben und bestimmt selbst über sein Wohlergehen.

Sollte man einen Rettungswagen rufen, auch wenn keine körperlichen Verletzungen vorliegen?

Das liegt im Ermessen des Helfers. Wenn er den Eindruck hat, dass die betroffene Person stabil ist, braucht man keine medizinische Versorgung. Allerdings kann es sein, dass jemand plötzlich kollabiert und einen psychogenen Schock erleidet, der zu Kreislaufversagen führen kann. Dann müssen unverzüglich Rettungsmaßnahmen eingeleitet werden. Für den psychologischen Ersthelfer ist es daher wichtig, Betroffene während ihrer Begleitung genau im Auge zu behalten.

Wie gestaltet man den Abschied vom Betroffenen? Soll man zum Beispiel anbieten, dass er sich auch privat melden kann?

Jeder psychologische Ersthelfer sollte einen geordneten und geregelten Abschluss seiner Begleitung finden. Je nachdem, wie weit der Betreuungsauftrag reicht, kann er Kontakt zum Betroffenen halten, das heißt, auch einige Tage oder Wochen nach einem Vorkommnis die betroffene Person fragen, wie es ihr geht. Symptome eines Traumas können auch zeitverzögert auftreten. Eine Verlaufskontrolle sollte durch den psychologischen Ersthelfer oder eine andere Person gewährleistet sein. Von privatem Kontakt würde ich abraten.

Das Erlebnis wird auch den Ersthelfer bewegen. Wie lassen sich starke Emotionen auffangen?

Der Eigenschutz für psychologische Erstbetreuer steht an erster Stelle. Wenn ich selbst nicht stabil bin, kann ich auch anderen nicht helfen. Ist ein psychologischer Ersthelfer stark mitgenommen, kann es helfen, tief durchzuatmen, eine Kurzentspannung zu machen oder etwas beiseitezutreten, um sich wieder zu fangen. Falls nichts mehr geht, ist es besser, die Begleitung an einen Kollegen oder an professionelle Helfer wie Rettungssanitäter abzugeben. Wichtig ist es auch, darauf zu achten, ob der psychologische Ersthelfer im Nachgang des Ereignisses selbst Traumasymptome entwickelt: Dann bedarf es der Hilfe für den Helfer in Form professioneller Unterstützung.

(dp)

Ihre Frage:

Übernimmt die BG Verkehr auch dann die Behandlungskosten, wenn jemand nachweislich Alkohol getrunken hat und einen Unfall verursacht?

Tanja Sautter, Juristin bei der BG Verkehr, antwortet:

Hier gilt der alte juristische Grundsatz: Es kommt darauf an. Ist ein Beschäftigter volltrunken und daher nicht mehr in der Lage zu arbeiten, besteht grundsätzlich kein gesetzlicher Unfallversicherungsschutz. Hier reden Juristen von einem *Leistungsausfall*.

Eine allgemeingültige Promillegrenze gibt es hierfür nicht. Vielmehr kommt

es auf die Gesamtschau der Indizien an. Wer dagegen „nur“ angetrunken arbeitet – hier reden wir von einem *Leistungsabfall* – und dabei einen Unfall erleidet, für den entfällt der Versicherungsschutz nicht zwingend. Etwa dann nicht, wenn eine besondere Gefahrenlage wie Schnee- oder Eisglätte vorliegt und der Mitarbeiter sich auch ohne Alkoholeinfluss sein Bein hätte brechen können.

Nur wenn der Alkohol die alleinige Ursache des Unfalls war und der Beschäftigte in nüchternem Zustand bei gleicher Sachlage nicht verunglückt wäre, liegt eindeutig kein Arbeitsunfall vor. Das gilt unabhängig vom Grad der Trunkenheit. Auch leichte Trunkenheit kann die alleinige Ursache eines Unfallereignisses sein. Grundsätzlich empfiehlt die BG Verkehr: Kein Alkohol bei der Arbeit.



© Getty Images/nulpius

© Adobe Stock/Marina Andrejchenko



BG Verkehr versichert auch Unfälle im Homeoffice

Wegen der Coronakrise arbeiten viele Beschäftigte von zu Hause aus. Wenn dabei ein Unfall passiert, greift der Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung. Das gilt aber nur, wenn sich der Unfall bei einer Tätigkeit ereignet, die in engem Zusammenhang mit den beruflichen Aufgaben steht. Ein Beispiel: Fällt eine Beschäftigte die Treppe hinunter und verletzt sich dabei, weil sie im Erdgeschoss die unterbrochene Internetverbindung überprüfen will, die sie für die dienstliche Kommunikation benötigt, wäre dieser Unfall versichert. Aber der Weg zur Toilette oder zum Essen in der Küche gelten als eigenwirtschaftliche Tätigkeiten und sind damit ein Fall für die Kranken- und nicht für die Unfallversicherung.



Risiko am Arbeitsplatz Montage ...

... sind unfallträchtiger als andere Wochentage. 20,3 Prozent aller meldepflichtigen Arbeitsunfälle ereigneten sich 2018 an diesem Tag. Das zeigt eine Statistik der gesetzlichen Unfallversicherung. Auch bei den Unfällen auf dem Arbeitsweg lag der Montag vorn.



© Getty Images/Westend61

DGUV job hilft bei der Arbeitsvermittlung

Unternehmen suchen Mitarbeiter, die engagiert bei der Sache sind und auf die man sich verlassen kann. Ein Service der Berufsgenossenschaften vermittelt Bewerber, die nach einem Arbeitsunfall oder aufgrund einer Berufskrankheit ihre bisherige Tätigkeit nicht mehr ausüben können und sich beruflich neu orientieren wollen. Der Vermittlungsservice hilft den Betroffenen bei der Wiedereingliederung auf dem Arbeitsmarkt. DGUV job steht bundesweit an sechs Standorten zur Verfügung.

www.dguv.de/job/index.jsp



Jederzeit mit allen geeigneten Mitteln

Die gesetzliche Unfallversicherung in Deutschland ist 135 Jahre alt. Am wichtigsten Prinzip hat sich seit der Gründung nichts geändert: Nach einem Arbeitsunfall sind wir für die Betroffenen da.

Arbeitsunfälle ereignen sich immer – auch in Krisenzeiten. So sind während der momentanen Corona-Pandemie sehr viele unserer Versicherten unterwegs, um die Versorgung der Menschen mit notwendigen Gütern zu gewährleisten, um Pakete und Briefe zuzustellen, die Entsorgung zu sichern oder Personen zu befördern, die zu lebenswichtigen Arztterminen oder zur Arbeit müssen oder die im Ausland gestrandet sind und nach Deutschland zurückgeholt werden.

Wir helfen unseren Versicherten wieder in das Leben zurück, das sie vor dem Unfall führten.

Gerade jetzt – in einer Situation, die es so noch nicht gegeben hat und deren weiterer Verlauf kaum vorhersehbar ist – ist der Schutz der BG Verkehr umso wichtiger. Das gilt in zweierlei Hinsicht: Die zivilrechtliche Haftung der Unternehmer nach einem Arbeitsunfall ist durch die Beitragszahlungen abgegolten und Berufstätige, die jetzt besonders intensiv gefordert sind, können sich auf

die Unfallversicherung verlassen, auf einen umfassenden Schutz „mit allen geeigneten Mitteln“: Diese Formulierung steht im Sozialgesetzbuch bewusst an erster Stelle. Sie ist Programm, Verpflichtung und Richtschnur der gesetzlichen Unfallversicherung.

Zurück in den Beruf

Unsere Versicherten haben nicht nur Anspruch auf eine bestmögliche medizinische Versorgung im Rahmen unserer Heilverfahren oder auf Verletztengeld nach dem Ende der Entgeltfortzahlung, sondern auch auf umfassende Leistungen zu beruflicher und sozialer Teilhabe. Auch diese Leistungen sollen laut Gesetz „mit allen geeigneten Mitteln“ erbracht werden. Hierunter fallen Hilfeleistungen jeder Art, die geeignet sind, den Betroffenen wieder die selbstbestimmte Berufsausübung zu ermöglichen, aus der sie vor dem Arbeitsunfall herausgerissen wurden.

Ist das in dem alten Beruf trotz intensiver Unterstützung nicht möglich, finden sie gemeinsam mit den Rehamanagern der BG Verkehr einen beruflichen Neuanfang. Die Berufsgenossenschaft finanziert die Umschulung.

Wir unterstützen die Versicherten medizinisch in einem Umfang, der deutlich über die Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen hinausgeht. In den Berufsgenossenschaftlichen Kliniken und Rehaeinrichtungen arbeiten hoch spezialisierte Ärzte, Therapeuten und Rehafachleute. In Zusammenarbeit mit unseren Netzwerkpartnern versorgen wir die Betroffenen mit Hilfsmitteln, von der Orthese über Gehhilfen bis zum Rollstuhl. Wir unterstützen ebenso im häuslichen Umfeld: bei schwersten Behinderungen unter Umständen sogar mit einer behindertengerechten Anpassung der häuslichen Umgebung oder auch einer entsprechenden Ausstattung des privaten Kraftfahrzeuges.

Reha vor Rente heißt der Leitgedanke der gesetzlichen Unfallversicherung. Wir helfen Menschen nach einem Arbeitsunfall mit allen geeigneten Mitteln wieder in das Leben zurück, das vor dem Unfall bestand. Und das gilt jederzeit – im Alltag wie in Krisenzeiten.

Matthias Lehmann

Geschäftsführer Bezirksverwaltung Hannover
der BG Verkehr

 www.bg-verkehr.de | Webcode: 16814317

Der Beitrag für 2019

Auch wenn der Zeitpunkt denkbar ungünstig war, musste der Vorstand Anfang April über den Beitragsfuß für 2019 entscheiden. Er wurde wie im Vorjahr unverändert auf den Wert von 3,00 festgesetzt.

Erstmalig in der Geschichte der BG Verkehr fasste der Vorstand aufgrund der aktuellen Coronapandemie die Beschlüsse im schriftlichen Verfahren. Die Entscheidungen fielen den Mitgliedern des Vorstandes nicht leicht. Zur Unterstützung erhielten sie im Vorwege ausführliche Unterlagen und Erläuterungen. Die Beiträge für Unternehmen der Seeschifffahrt und den Bereich Post, Postbank, Telekom wurden gesondert festgelegt und unterliegen besonderen Regelungen.

Die wichtigsten Daten 2019

Grundlage der Beitragsberechnung für die Arbeitnehmersversicherung für 2019 sind die von den Unternehmen über den digitalen Lohnnachweis nachgewiesenen Lohnsummen. Der Beitragsfuß wurde vom Vorstand am 9. April 2020 für das Umlagejahr 2019 wie im Vorjahr auf 3,00 festgesetzt. Bei identischer Entgeltsumme bleibt der Beitrag für das zurückliegende Jahr damit konstant.

Die Entscheidung wurde vor dem Hintergrund getroffen, dass nach dem Haushaltsabschluss der BG Verkehr die Entschädigungsleistungen 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 Prozent gestiegen sind, ein Zuwachs bei den Arbeitsentgelten (plus



4,2 Prozent) und Beitragseinheiten (plus 4,3 Prozent) auf die Berechnung jedoch entlastend wirkt.

Auch bei der Lastenverteilung nach Entgelten bleibt der Beitrag unverändert. Die Lastenverteilung ist ein Finanzausgleich unter den Berufsgenossenschaften zur Entlastung der von Strukturveränderungen besonders betroffenen Branchen. Der Beitragsfuß wurde vom Vorstand wie im Vorjahr auf 2,40 festgesetzt.

Der Beitragsberechnung für die Unternehmensversicherung liegt die für das Jahr 2019 noch gültige Versicherungssumme von 23.000 Euro zugrunde. Sie wurde von der Vertreterversammlung der BG Verkehr Ende 2019 mit Wirkung vom 1. Januar 2020 auf 26.000 Euro angehoben.

Zahlungserleichterungen und Beitragsnachlässe

Zur Zahlungserleichterung wird den Unternehmen bereits seit 2018 die Zahlung von Vorschüssen in elf Monatsraten ermöglicht und auf diese Weise gleichmäßig auf einen längeren Zeitraum gestreckt. Der Vorstand hofft, dass diese Regelung den Unternehmen im Zuge der aktuellen Krise entgegenkommt.

DIE WICHTIGSTEN DATEN ZUR BEITRAGSUMLAGE IM VERGLEICH*			
	2019	2018	Änderung
Anzahl Unternehmen ¹	197.168	195.244	+ 1 %
Gesamtentgelt ¹	37,91 Mrd. €	36,39 Mrd. €	+ 4,2 %
Umlageforderung ²	700,66 Mio. €	671,95 Mio. €	+ 4,3 %
Beitragsfuß ³	3,00	3,00	–
Umlageforderung Lastenverteilung ⁴	62,6 Mio. €	59,7 Mio. €	+ 4,9 %
Beitragsfuß Lastenverteilung ⁴	2,40	2,40	–
Freibetrag Lastenverteilung ⁴	224.500 €	219.500 €	2,3 %

* Ausgenommen sind Unternehmen der Schifffahrt und der Sparte Post, Postbank, Telekom.
 1) Jeweils am 31.12. des Jahres.
 2) Umfasst Lohn- und Versicherungssummen.
 3) Einschließlich Lastenverteilung nach Neurenten.
 4) Lastenverteilung nach Entgelten.



@ Adobe Stock/lauremar

Die Vorschussforderung wird automatisch auf elf Monatsraten verteilt, wenn sie mindestens 300 Euro beträgt und sich zu dem Zeitpunkt, an dem der Bescheid erstellt wird, keine Forderungsrückstände in der Vollstreckung befinden. Zu den Entlastungen im Zuge der Coronapandemie finden Sie weitere Informationen auf den Seiten 8 und 9 in diesem Magazin. Der Fälligkeitstermin für die erste Rate war der 15. Mai 2020.

Die BG Verkehr gewährt einen Nachlass von maximal fünf Prozent auf den Beitrag zur Arbeitnehmersversicherung und 25 Prozent auf den Beitrag für die Unternehmensversicherung sowie die Zusatz- und freiwillige Versicherung. Dieser Nachlass ist an bestimmte Voraussetzungen geknüpft. Einzelheiten dazu finden Sie im Internet.

Lastenverteilung nach Entgelten

Während 30 Prozent der solidarisch getragenen Überaltlasten der Berufsgenossenschaften dem Beitrag zur Berufsgenossenschaft zugeschlagen werden, wird der größere Anteil (70 Prozent) unter Berücksichtigung von Freibeträgen nach Entgelten umgelegt. Der Beitragsfuß für die Lastenverteilung nach Entgelten für 2019 wurde vom Vorstand wie schon im Vorjahr auf 2,40 festgesetzt.

Der Lohnsummenfreibetrag für das Jahr 2019 beträgt 224.500 Euro. Bis zu dieser Lohnsummengrenze besteht für die Mitgliedsunternehmen der BG Verkehr bei dieser Umlage also keine Beitragspflicht. Damit werden kleinere Unternehmen vor zusätzlichen finanziellen Belastungen geschützt. (uk)

+ Informationen zu den aktuellen Beiträgen und zur Beitragsberechnung
www.bg-verkehr.de | Webcode: 16483635

BGdirekt Serviceportal für
Mitgliedsunternehmen der BG Verkehr

Drei Fragen

an Sabine Kudzielka, Hauptgeschäftsführerin der BG Verkehr

Warum kommt die BG Verkehr angesichts der Coronakrise den Mitgliedsunternehmen nicht entgegen und senkt die Beiträge?

Unser Vorstand war und ist der Meinung, die liquiden Mittel der Unternehmen gehören in die Unternehmen und nicht in unsere Rücklagen. Deshalb kalkulieren wir die Beiträge knapp und finanzieren die Kosten für Renten und Heilbehandlungen aus den laufenden Einnahmen. 2018 haben wir deshalb den Beitrag auch gesenkt und nur im geringen Umfang Rücklagen gebildet. Wir stehen aber gleichzeitig jeden Monat für Renten gerade, die mehr als die Hälfte unserer Ausgaben ausmachen. Dazu kommen Behandlungs- und Rehabilitationskosten nach Unfällen und die finanzielle Absicherung unserer schwer verletzten Versicherten. Diese Zahlungen können wir ebenfalls nicht aussetzen.

Einige Branchen sind von dem Herunterfahren der Wirtschaft besonders betroffen. Die BG Verkehr bietet diesen Unternehmen Stundungen und reduzierte Beitragsvorschüsse an. Wird das Angebot wahrgenommen?

Die ersten Anträge gingen schon Ende März ein, im April hat die Zahl dann noch einmal deutlich zugelegt. Die Maßnahmen sind zunächst befristet für die Raten, die bis Ende Juni zu zahlen sind. Wir müssen beobachten, wie sich die Situation weiterentwickelt, und wenn nötig unsere Maßnahmen und Möglichkeiten nachschärfen. Aktuelle Informationen veröffentlichen wir zügig in unserem Newsletter und im Internet.

Worauf stellt sich die BG Verkehr perspektivisch ein?

Mit Blick auf die kommenden Monate prüfen wir derzeit Möglichkeiten, um die Belastung für unsere Unternehmen so gut wie möglich weiter zu strecken. Wichtig ist für uns außerdem die weitere Entwicklung. Wie überstehen unsere Mitgliedsunternehmen die Krise? Wie entwickeln sich die Beschäftigtenzahlen? Sinken die Unfallzahlen? Mit Modellrechnungen haben wir bereits begonnen und werden sie mit belastbaren Daten befüllen, sobald die ersten Beitragszahlungen eingehen.

Gemeinsam

Die aktuelle Diskussion in Politik und Gesellschaft hinterlässt uns gelegentlich ratlos. Was ist jetzt richtig? Retten wir die Wirtschaft durch den Verzicht auf Reglementierung oder müssen wir gerade jetzt zusätzliche Regeln aufstellen? Brauchen die Unternehmen zusätzliche Freiheiten von einengenden Vorschriften oder müssen gar neue Vorschriften erlassen werden, um die Beschäftigten vor den neuen Gefahren durch einen neuen Krankheitserreger besser zu schützen? Es braucht vor allem eines: Solidarität und Achtsamkeit untereinander – zwei Eigenschaften, die ich bei vielen Menschen im Moment besonders eindrucksvoll und positiv erlebe. Gepaart

mit gesundem Menschenverstand ergeben sich die meisten Dinge, auf die wir jetzt gemeinsam achten müssen, fast schon von allein. Und um sicherzugehen, schauen Sie doch regelmäßig in unsere Hinweise für Ihre jeweilige Branche auf unseren Internetseiten. Dort unterlegen wir den Arbeitsschutzstandard, den das Arbeitsministerium für diese schwierige Zeit aufgestellt hat, mit auf Sie zugeschnittenen Hinweisen und Regeln. Wenn dann noch Fragen bleiben, stehen wir Ihnen auch weiterhin persönlich mit Rat und Tat zur Seite. Die Überwindung dieser Pandemie ist eine Aufgabe und Herausforderung für uns alle. Bleiben Sie zuversichtlich und gesund!



© Ralf Höhne/BG Verkehr

Dr. Jörg Hedtmann

Leiter des Geschäftsbereichs
Prävention

Atemspende trotz Corona

Bei einem lebensbedrohlichen Herz-Kreislauf-Stillstand muss man nach Absetzen des Notrufs sofort mit der Wiederbelebung beginnen. **Die bloße Angst vor einer Infektion entbindet nicht von der Pflicht, Erste Hilfe zu leisten.**

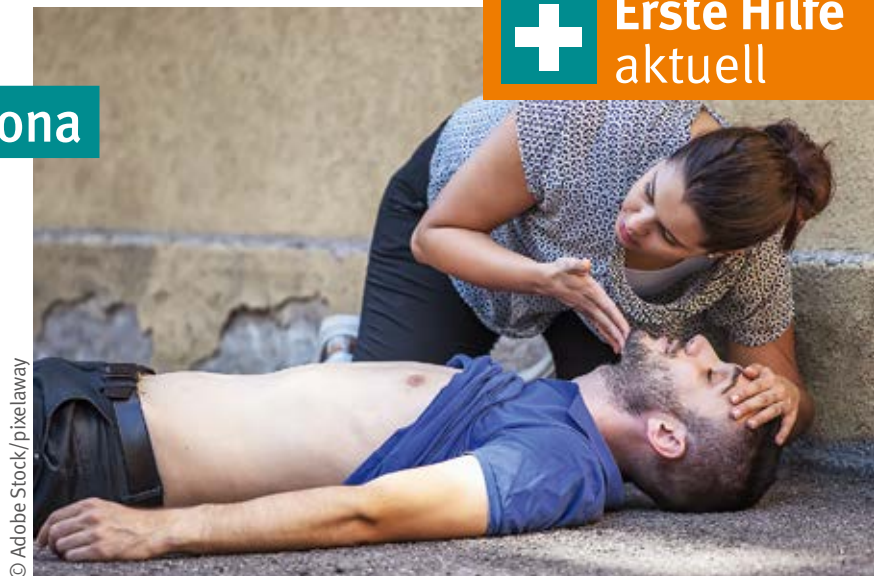
Grundsätzlich hat aber jeder Ersthelfer das Recht auf Eigenschutz – das bleibt eine Frage der persönlichen Abwägung. Beatmungstücher oder -hilfen können die Ansteckungsgefahr bei einer Atemspende reduzieren und sollten zur Erste-Hilfe-Ausrüstung ergänzt werden.

Um die Atmung zu überprüfen, legt man den Kopf des Betroffenen behutsam nach hinten (Überstrecken des Halses). Mit Ihrer eigenen Wange und Ihrem Ohr können Sie dicht über Mund und Nase die Atmung fühlen und hören. Beobachten Sie dabei, ob sich der Brustkorb hebt und senkt. Achtung: Gelegentliche, einzelne Atemzüge sind für diese Situation typisch, aber

keine normale Atmung. Zur Herzdruckmassage kniet man seitlich in Höhe des Brustkorbes. Der Druckpunkt befindet sich auf der Mitte des Brustbeins. Handballen aufsetzen, andere Hand darüberlegen und mit durchgestreckten Armen und geradem Oberkörper 30 Herzdruckmassagen durchführen (zweimaliges Drücken pro Sekunde, etwa fünf Zentimeter tief). Nach 30 Massagen folgen zwei Atemspenden.

Es ist nicht entscheidend, ob Sie immer den Druckpunkt genau treffen oder im richtigen Rhythmus arbeiten: Hauptsache sofort handeln, drücken und beatmen! Der Betroffene braucht zum Überleben Sauerstoff. Den bekommt er mit der Atemspende. Durch die Herzdruckmassage gelangt der Sauerstoff zum Gehirn, wo er am nötigsten ist.

Ingo Tappert
Fachreferent für Erste Hilfe bei der BG Verkehr



© Adobe Stock/pixelaway

So erreichen Sie die BG Verkehr

Hauptverwaltung

Hamburg

Ottenser Hauptstraße 54
22765 Hamburg
Tel.: 040 3980-0
E-Mail: mitglieder@bg-verkehr.de
info@bg-verkehr.de
praevention@bg-verkehr.de
+ www.bg-verkehr.de

Dienststelle Schiffssicherheit

Brandstwierte 1
20457 Hamburg
Tel.: 040 36137-0
E-Mail: schiffssicherheit@bg-verkehr.de
+ www.deutsche-flagge.de

ASD – Arbeitsmedizinischer und Sicherheitstechnischer Dienst der BG Verkehr

Tel.: 040 3980-2250
E-Mail: asd@bg-verkehr.de
+ www.asd-bg-verkehr.de

Bezirksverwaltung Hamburg

Ottenser Hauptstraße 54
22765 Hamburg
Tel.: 040 325220-0
E-Mail: hamburg@bg-verkehr.de

Bezirksverwaltung Hannover

Walderseestraße 5
30163 Hannover
Tel.: 0511 3995-6
E-Mail: hannover@bg-verkehr.de

Bezirksverwaltung Berlin

Axel-Springer-Straße 52
10969 Berlin
Tel.: 030 25997-0
E-Mail: berlin@bg-verkehr.de

Hinweis für Abonnenten:

Für den Versand des Sicherheits-Profi verwenden und speichern wir Ihre Adressdaten. Diese werden ausschließlich und unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zum Datenschutz für den Versand des Magazins genutzt. Unsere Datenschutzhinweise zur Verarbeitung personenbezogener Daten finden Sie auf unserer Website.

+ www.bg-verkehr.de
Webcode: 18709008



Die Hauptverwaltung der
BG Verkehr in
Hamburg-Ottensen.

© Ralf Höhne/BG Verkehr

Bezirksverwaltung Dresden

Hofmühlenstraße 4
01187 Dresden
Tel.: 0351 4236-50
E-Mail: dresden@bg-verkehr.de

Bezirksverwaltung Wuppertal

Aue 96
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 3895-0
E-Mail: wuppertal@bg-verkehr.de

Außenstelle Duisburg

Düsseldorfer Straße 193
47053 Duisburg
Tel.: 0203 2952-0
E-Mail: praevention-duisburg@bg-verkehr.de

Bezirksverwaltung Wiesbaden

Wiesbadener Straße 70
65197 Wiesbaden
Tel.: 0611 9413-0
E-Mail: wiesbaden@bg-verkehr.de

Bezirksverwaltung München

Deisenhofener Straße 74
81539 München
Tel.: 089 62302-0
E-Mail: muenchen@bg-verkehr.de

Sparte Post, Postbank, Telekom

Europaplatz 2
72072 Tübingen
Tel.: 07071 933-0
E-Mail: tuebingen@bg-verkehr.de

Die nächste Ausgabe des SicherheitsProfi erscheint im **September 2020**

Branchenausgaben des SicherheitsProfi

Unser Mitgliedermagazin erscheint in Varianten für die Branchen Güterkraftverkehr, Personenverkehr, Entsorgung, Luftfahrt, Schifffahrt und Post, Postbank, Telekom.

Kostenloser Download im Internet:

+ www.bg-verkehr.de/sicherheitsprofi



© Thinkstock/iStock/goir/furtaev



„Wie schütze ich mein Team vor Covid-19?“

Ein Klick und Sie wissen mehr.



www.bg-verkehr.de/medien/newsletter